

A decorative graphic on the left side of the slide depicts a network of interconnected nodes. The nodes are represented by circles and ovals in various colors (maroon, orange, green, blue, grey) and are connected by thin, light grey lines, creating a complex web-like structure.

Schnittstellen in der Sozialpolitik

Eine wissenschaftliche Betrachtung – Impuls

Bundesprogramm rehapro Vernetzungstreffen
Erster Förderaufruf

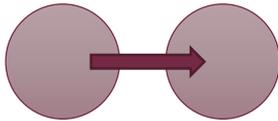
Dr. Susanne Drescher, 21. Juni 2022

Was sind Schnittstellen in der Sozialpolitik?

- Sozialpolitik umfasst öffentlich erbrachte/regulierte Maßnahmen, Leistungen und Dienste, um soziale Risiken zu vermeiden, deren Folgen auszugleichen, Lebenslagen zu sichern/zu verbessern und Ungleichheiten zu verringern
- Sektorale Ausdifferenzierung in unterschiedliche Sozialpolitikfelder mit entsprechenden Rechtskreisen und Institutionen → Ausdruck von Professionalisierung im Sozialstaat
- „klassische“ soziale Risiken (z.B. Armut) in einzelnen Politikfeldern verankert ↔ komplexe Risikolagen (z.B. gesundheitsbedingte dauerhafte Exklusion)
- **Schnittstellen:** Integration von Maßnahmen, Leistungen und Diensten zur Absicherung bei oder zur Bewältigung von sozialen Risikosituationen aus unterschiedlichen institutionellen Kontexten

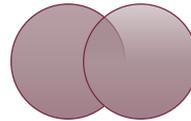
Schnittstellen-Konstellationen

Transition



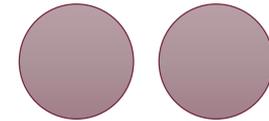
Wechsel der zuständigen Institution durch biografische Übergänge und/oder Wechsel im Rechtsstatus

Interferenz



Überlappung von Zuständigkeiten, Risiko betrifft Kernauftrag mehrerer Institutionen

Diffusion



Verteilte oder nicht eindeutig zugeordnete Zuständigkeiten, beteiligte Institutionen haben andere Kernaufträge

Risiken bei der Arbeit an Schnittstellen

Lücken/Brüche in der Leistungserbringung

Konflikte/Widersprüchlichkeiten in der Bearbeitung

Vernachlässigung der Ziele/Problemverschiebung

Sukzessive Bearbeitungsstrategie

Simultane Bearbeitungsstrategie

Sensible Bearbeitungsstrategie

Analyseraster zur Rekonstruktion von Schnittstellen

	Rahmenbedingungen	Organisationale Arrangements	Bearbeitung
Strukturen			
Prozesse			

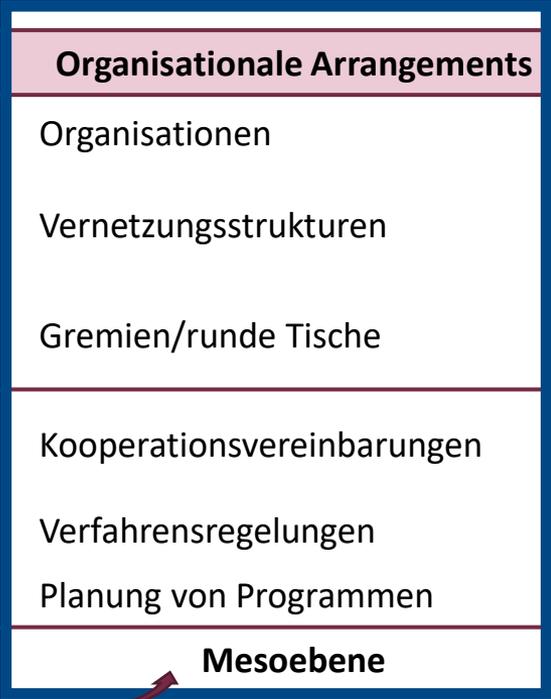
Analyseraster zur Rekonstruktion von Schnittstellen

	Rahmenbedingungen	Organisationale Arrangements	Bearbeitung
Strukturen	Kompetenzzuweisung Leistungen/Anspruchsvoraussetzungen Strukturelle Vorgaben zu Behörden/Trägerorganisationen		
Prozesse	Prozedurale Vorgaben für die Arbeit an Schnittstellen		
	Makroebene		

Analyseraster zur Rekonstruktion von Schnittstellen

Rahmenbedingungen		Organisationale Arrangements	Bearbeitung
Strukturen	Kompetenzzuweisung	Organisationen	
	Leistungen/Anspruchsvoraussetzungen	Vernetzungsstrukturen	
	Strukturelle Vorgaben zu Behörden/Trägerorganisationen	Gremien/runde Tische	
Prozesse	Prozedurale Vorgaben für die Arbeit an Schnittstellen	Kooperationsvereinbarungen	
		Verfahrensregelungen	
		Planung von Programmen	

Makroebene
Mesoebene



Analyseraster zur Rekonstruktion von Schnittstellen

	Rahmenbedingungen	Organisationale Arrangements	Bearbeitung
Strukturen	Kompetenzzuweisung	Organisationen	Organisationsstrukturen
	Leistungen/Anspruchsvoraussetzungen	Vernetzungsstrukturen	Professionen/ Fachqualifikationen
	Strukturelle Vorgaben zu Behörden/Trägerorganisationen	Gremien/runde Tische	Handlungs-/Ermessensspielraum
Prozesse	Prozedurale Vorgaben für die Arbeit an Schnittstellen	Kooperationsvereinbarungen	Inner- du interorganisatorische Interaktion
		Verfahrensregelungen	Kontakt mit Adressat*innen
		Planung von Programmen	Entscheidung

Makroebene



Mesoebene



Mikroebene



Fazit aus den Ergebnissen

- Auflösung von Schnittstellen durch Integration von Trägern birgt Gefahr von Kompetenzverlust und der Verlagerung von Schnittstellen in die Organisationen hinein
- Eine an Anspruchsvoraussetzungen gekoppelte Leistung spiegelt nicht unbedingt den individuellen Bedarf wider
- Individuelle und bedarfsgerechte Bearbeitung von Risikosituationen durch ganzheitliche Angebote unterschiedlicher Akteure
- Veränderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen sind keine „Selbstläufer“

Vielen Dank!

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Susanne Drescher

Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Universität Duisburg-Essen (UDE)

47048 Duisburg

Mail: susanne.drescher@uni-due.de

Tel: +49 203 379 2294

www.uni-due.de/iaq